

Andreas Widmer

„daz ein bûb die eidgnossen angreif“

Eine Untersuchung zu Fehdewesen und Raubrittertum  
am Beispiel der Gruber-Fehde (1390-1430)



PETER LANG

Bern · Berlin · Frankfurt a.M. · New York · Paris · Wien

# INHALT

A) EINLEITUNG .....	13
1. Zum Thema .....	13
2. Stand der Diskussion .....	15
2.1. Zum Raubrittertum .....	15
2.2. Zur Gruber-Fehde .....	29
3. Aufbau und Fragestellung .....	31
B) ERSTER HAUPTTEIL: Vom Erbstreit zur Raubritterfehde .....	35
1. Der Ursprung des Rechtsstreites – ein Erbkonflikt im Wallis .....	35
1.1. Johann Gruber .....	35
1.2. Das Streitobjekt .....	38
1.3. Die Rechtsgegner .....	40
1.4. Der Konflikt .....	44
1.4.1. Die politisch-rechtlichen Rahmenbedingungen – das Oberwallis im späten 14. Jahrhundert .....	44
1.4.2. Zum Ausbruch und frühen Verlauf des Konflikts .....	47
1.5. Die Rechtssuche Grubers im Wallis .....	51
2. Rechtssuche an Gerichten mit überterritorialer Kompetenz .....	55
2.1. Das Hofgericht Zürich .....	56
2.1.1. Die Ächtung des Wallis .....	56
2.1.2. Die Ausweitung der Acht auf Gebiete ausserhalb des Wallis ..	61
2.1.2.1. Exkurs: Die äussere wirtschaftlich-soziale Verflechtung des Oberwallis .....	62
2.1.2.2. Die Ächtung von Frutigen, Hasle und Uri .....	75
2.2. Geistliche Gerichte .....	79
2.2.1. Das Diözesangericht .....	80
2.2.2. Das päpstliche Delegationsgericht .....	82
a) Die Klage .....	83
b) Die Bezeichnung der Beklagten .....	83
c) Die Wahl des Delegationsrichters .....	85
d) Auftrag und Kompetenzen von Thomas Salzmann .....	86
e) Das Verfahren unter Thomas Salzmann .....	87
f) Das Verfahren unter dem Abt von Schotten .....	90
2.3. Die Landgerichte im Thurgau, Linzgau und Klettgau .....	95

3. Rechtssuche mit Gewalt und Fehde .....	100
3.1. Die rechtliche Bedeutung der Fehde im Spätmittelalter.....	101
3.2. Die Rechtsgrundlage Grubers .....	118
3.3. Die Übertragung des Fehderechts auf die Fehdeführer .....	125
3.3.1. Die Hilfsverträge.....	127
3.4. Die Fehdeführer.....	133
3.4.1. Die Fehdehauptleute .....	139
a) Reinold von Urslingen .....	139
b) Eitelfritz von Zollern .....	151
c) Friedrich, Mathis und Brunwerner von Hornberg .....	159
d) Wilhelm Hummel von Staufenberg .....	168
e) Konrad von Aichelberg .....	173
f) Heinrich von Sunthausen .....	181
g) Hans von Iberg .....	189
h) Friedrich von Schnellingen .....	193
i) Albrecht von Steinhilben .....	198
j) Rudolf von Hölstein .....	201
k) Eberhard von Rosenfeld, Bastard .....	205
l) Konrad Bodrer, Konrad Lierhan und Berthold Völkwin ..	208
3.4.1.1. Gemeinsamkeiten und Charakteristiken der Fehdehauptleute .....	209
3.4.2. Helfer, Diener, Knechte und andere an der Fehde Beteiligte ..	223
3.5. Die Art der Fehdeführung .....	236
3.6. Die Gegenmassnahmen der befehdeten Orte .....	256
3.6.1. Militärische Massnahmen .....	256
3.6.2. Massnahmen zur Beseitigung von Grubers Rechtsgrundlage ..	264
3.6.3. Der ‚Killervertrag‘ .....	278
3.6.4. Vermittlung Dritter .....	283
4. Zusammenfassung und Folgerungen .....	286
C) ZWEITER HAUPTTEIL: Die Regesten .....	291
1. Einleitende Bemerkungen .....	291
2. Die Regesten .....	292
D) ANHANG .....	363
Anhang I: Ausgewählte Dokumente .....	363
Anhang II: Chronikauszüge .....	371

Anhang III: Liste der vom päpstlichen Delegationsgericht namentlich zitierten und gebannten Walliser .....	375
<b>E) ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS UND BIBLIOGRAPHIE .....</b>	<b>377</b>
1. Abkürzungsverzeichnis .....	377
2. Bibliographie .....	380
2.1. Ungedruckte Quellen .....	380
2.2. Gedruckte Quellen .....	381
2.3. Literatur .....	385
<b>F) PERSONEN- UND ORTSREGISTER .....</b>	<b>401</b>